

**DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK**

**1963**

**Betr.: Hauptversammlung der Deutschen Ueberseeischen Bank  
am 16. Juni 1964**

*Punkt 4 der Tagesordnung: Neuwahl des Aufsichtsrats*

*Punkt 5 der Tagesordnung: Wahl des Abschlußprüfers für das  
Geschäftsjahr 1964*

---

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats der Deutschen Ueberseeischen Bank endet mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. Juni.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen werden, die amtierenden Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat wiederzuwählen.

**Zu Punkt 5 der Tagesordnung:**

Zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1964 wird der Hauptversammlung die

**DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT**

-- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft --

Berlin - Düsseldorf

vorgeschlagen werden.

Hamburg, im Mai 1964

# DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN-HAMBURG



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1963

Durch den Tod verloren wir  
aus dem Kreis unserer Pensionäre  
die früheren Mitarbeiter

FRITZ HALLE

LUDWIG KRIST

WILHELM LEHMANN

PAUL SKWARA

KARL STANDKE

FRANZ WEISSWANGE

Wir werden der Verstorbenen stets ehrend gedenken

# TAGESORDNUNG

*für die am Dienstag, dem 16. Juni 1964, 16 Uhr,  
im Hause der Deutsche Bank AG,  
Hamburg 11, Adolphsplatz 7, Großer Saal,  
stattfindende*

## ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

---

1

Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1963  
mit dem Bericht des Aufsichtsrats  
Feststellung des Jahresabschlusses

2

Beschlußfassung über die Gewinnverteilung

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats  
für das Jahr 1963

4

Neuwahl des Aufsichtsrats

5

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1964

5

*Ehrenpräsident:*

Dr h. c. HERMANN J. ABS,  
*Frankfurt/Main*

## AUFSICHTSRAT

Dr KARL KLASEN,  
HAMBURG,  
*Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,  
Vorsitzer*

HEINZ OSTERWIND,  
FRANKFURT/MAIN,  
*Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,  
stellv. Vorsitzter*

FRANZ HEINRICH ULRICH,  
DÜSSELDORF,  
*Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,  
stellv. Vorsitzter*

Konsul HANS-JÜRGEN HAMANN,  
BERLIN,  
*Mitglied des Vorstands der Schering AG*

Dr HANS-HELMUT KUHNKE,  
DUISBURG,  
*Generalbevollmächtigter der Firma Klöckner & Co.*

THILO MARTENS,  
BUENOS AIRES,

RUDOLF AUGUST OETKER,  
BIELEFELD,

Generalkonsul Dr h. c. GUSTAV SCHMELZ,  
HANNOVER,  
*Geschäftsführer der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke G.m.b.H.*

*Vertreter der Arbeitnehmer:*

KLAUS CLAUSEN, *Hamburg*  
ANTONIO LIMA DE WALTER, *Hamburg*  
WERNER PUTZBACH, *Hamburg*  
MARGARETE RUPPELT, *Hamburg*

## VORSTAND

Dr JOHANNES FESKE, *Hamburg*

Dr PAUL WITTING, *Hamburg*

HANS JOACHIM WOLFF, *Hamburg*

LOUIS RODENSTEIN, *stellv., Buenos Aires*

---

## SITZ DER GESELLSCHAFT:

BERLIN	Berlin 12, Fasanenstraße 4
HAMBURG	Hamburg 1, Ballindamm 7 Sitz der Verwaltung: Hamburg

## NIEDERLASSUNGEN:

DÜSSELDORF	Düsseldorf, Berliner Allee 43
KÖLN	Köln 1, Gereonsdriesch 3-7
BUENOS AIRES	Banco Alemán Transatlántico (BAT) Buenos Aires / Argentinien Reconquista esquina Bartolomé Mitre Stadtfiliale: Belgrano, Av. Cabildo 1750

## VERTRETUNGEN:

BRASILIEN	– São Paulo	Leiter der Brasilien-Vertretung:
	– Rio de Janeiro	Dr HANS OTTO SCHULTZ
CHILE	– Santiago	Leiter: BENNO VORMWALD
COLUMBIEN	– Bogotá D. E.	Leiter: NORBERTO S. NECKELMANN
MEXICO	– México D. F.	Leiter: HERBERT VON BUENGER
VENEZUELA	– Caracas	Leiter: G. W. P. SOMMERLATTE

## BERICHT DES VORSTANDS

### I

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland erreichte 1963 einen neuen Höchststand. An dieser Steigerung waren fast alle größeren Wirtschaftsräume beteiligt. Dabei fiel das Wachstum des Güteraustausches mit den Staaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft besonders ins Gewicht. Hingegen hatte der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik und Ibero-Amerika einen geringeren Umfang als im Vorjahr. Diese Entwicklung gibt nicht nur den am Handel mit dem Subkontinent interessierten Kreisen Anlaß zur Besorgnis; sie ist auch für unser Institut bedeutsam.

Die rückläufige Bewegung erfaßte beide Seiten des Güteraustausches mit Lateinamerika. Die deutschen Importe (Zahlen nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) sanken um 8,1 % auf DM 3756 Mio, die Exporte gingen um 12,1 % auf DM 2770 Mio zurück. Die Abnahme der Einfuhren muß allerdings auf dem Hintergrund unverhältnismäßig hoher Importe des Jahres 1962 gesehen werden. Ein beträchtlicher Teil der damaligen Einfuhrsteigerung entfiel nämlich – wie wir bereits in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 1962 ausführten – auf Vorratskäufe, die im Hinblick auf die erwarteten EWG-Marktordnungen vorgenommen worden waren. Insofern konnte das Absinken der Importe nicht überraschen. An den gesamten Einfuhren der Bundesrepublik hatte Lateinamerika 1963 einen Anteil von 7,1 % gegenüber 8,2 % im Jahre 1962.

Bedenklicher ist der weitere Rückgang der Exporte; er führte dazu, daß in der Berichtszeit nur noch 4,7 % aller Ausfuhren der Bundesrepublik auf Ibero-Amerika entfielen. Darin kommt eine Tendenz zum Ausdruck, die von der deutschen Exportwirtschaft schon seit längerer Zeit mit großer Aufmerksamkeit beobachtet wird. Die Gründe hierfür sind vor allem in einer wieder verschärften internationalen Konkurrenz und in den wirtschaftlichen Schwierigkeiten einzelner ibero-amerikanischer Staaten zu suchen.

Die größten Einbußen waren bei der deutschen Ausfuhr nach Argentinien, Brasilien und Chile zu verzeichnen. 1963 exportierte die Bundesrepublik nach Argentinien nur noch für DM 364,8 Mio gegenüber DM 699,2 Mio im Jahre 1962. Die deutschen Importe argentinischer Waren lagen 1963 mit DM 553,6 Mio zwar unter dem Ergebnis des Vorjahres, aber immer noch um DM 108 Mio über den Werten von 1961. Das wichtigste politische Ereignis des Jahres 1963 in Argentinien war die offizielle Amtsübernahme durch den Präsidenten Dr Arturo U. Illía am 12. Oktober. Damit wurde die Periode der provisorischen Führung von Staat und Wirtschaft beendet, die am 30. März 1962 unter Präsident Guido begonnen und die Voraussetzung für eine politische und wirtschaftliche Konsolidierung geschaffen hatte. – Brasilien nahm 1963 deutsche Waren für nur DM 494,8 Mio (1962: DM 558 Mio; 1961: DM 594,8 Mio) ab. Der rückläufige Trend der Bezüge aus Westdeutschland hielt damit an, doch stand Brasilien mit



diesem Ergebnis zum ersten Mal nach langer Zeit wieder an erster Stelle unter den ibero-amerikanischen Abnehmerländern der Bundesrepublik. Die deutschen Käufe brasilianischer Güter gingen um DM 64,8 Mio auf DM 594,8 Mio zurück. — Chile setzte seine restriktive Importpolitik fort; die in vielen Fällen erheblichen Verzögerungen des Transfers führten zur Zurückhaltung deutscher Lieferanten. Die deutschen Exporte nach Chile verringerten sich um DM 51,2 Mio auf DM 221,2 Mio, die Importe der Bundesrepublik gingen noch etwas stärker, nämlich um DM 54 Mio auf DM 379,6 Mio zurück.

Die deutsche Ausfuhr nach Columbien erhöhte sich leicht auf DM 192 Mio. Diese Entwicklung entsprach der allgemeinen Steigerung der columbianischen Einfuhren, die zu einem großen Teil durch Kredite ausländischer Banken und internationaler Organisationen finanziert wurden. Die deutschen Bezüge aus Columbien stiegen etwas an, und zwar auf DM 294 Mio. — In México stand die Bundesrepublik Deutschland unter den Lieferländern wiederum an zweiter Stelle hinter den USA; der deutsche Export ging allerdings um knapp DM 40 Mio auf DM 339,2 Mio zurück. Die deutschen Importe sanken geringfügig auf DM 254,8 Mio. — In Venezuela konnte das Ausfuhrergebnis mit DM 302,8 Mio praktisch gehalten werden, obwohl sich die venezolanische Regierung um eine Verminderung der Importe bemühte. Die deutschen Einfuhren stiegen auf DM 568,4 Mio (1962: DM 538,8 Mio). — Wesentlich erhöhten sich die Lieferungen der Bundesrepublik nur bei Perú, wo sie 1963 DM 304,8 Mio erreichten gegenüber DM 245,2 Mio im Jahre 1962. Dagegen sanken die deutschen Bezüge um DM 32,8 Mio auf DM 403,6 Mio. — Auch bei einzelnen zentralamerikanischen Staaten war eine Zunahme der deutschen Lieferungen zu beobachten.

Zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation in Lateinamerika ist festzustellen, daß die Zeiten erheblicher ökonomischer Anspannung noch nicht vorüber sind. Das von der Allianz für den Fortschritt geforderte Minimum der Zuwachsrate des Pro-Kopf-Einkommens von 2,5 % wurde im Berichtsjahr wieder nicht erreicht; auch der Anteil Ibero-Amerikas am Welthandel ging zurück. Während in den letzten 25 Jahren das Welthandelsvolumen um rund 100 % wuchs, betrug die Steigerungsrate des lateinamerikanischen Außenhandels lediglich 70 %; ohne die Erdöllieferungen lag sie nur bei 40 %.

Die westliche Welt war auch 1963 bestrebt, den besonderen Verhältnissen Lateinamerikas gerecht zu werden und die eigenen Bemühungen der Länder zu unterstützen, die sich durch Wirtschaftszusammenschlüsse und wirtschaftspolitische Maßnahmen helfen wollen. Aber weder die Allianz für den Fortschritt noch die Entwicklungshilfe Europas haben mehr gebracht als Ansätze zu einer Besserung der Lage. Wenn Lateinamerika seine ökonomischen und sozialen Schwierigkeiten überwinden soll, müssen die Partner in Europa und in Übersee noch erhebliche Anstrengungen machen.

Einen wichtigen Beitrag der Industrieländer zur wirtschaftlichen Konsolidierung Ibero-Amerikas stellen die privaten Direktinvestitionen dar. Deutsche Unternehmen investierten dort trotz aller Risiken in den letzten 12 Jahren fast DM 1,5 Mrd, wobei der Schwerpunkt in Brasilien und Argentinien lag. Mit diesen Investitionen wurden zahlreiche Betriebe aufgebaut, die häufig für die Entwicklung der einzelnen Volkswirtschaften eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Der Gütertausch mit Spanien und Portugal hat sich besser entwickelt als der Handelsverkehr mit Ibero-Amerika. Der deutsche Export nach Spanien steigerte sich auf DM 1006,8 Mio (1962: DM 852,8 Mio) bei Importen der Bundesrepublik von DM 564,4 Mio (DM 640 Mio). — Portugal bezog für DM 427,2 Mio (DM 382,8 Mio) Waren aus der Bundesrepublik und lieferte Erzeugnisse im Werte von DM 190,4 Mio (DM 155,2 Mio).

Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder Lateinamerikas sowie Spaniens und Portugals hat unser Institut in einer besonderen Schrift, dem Rückblick auf das Jahr 1963 gewidmet, ausführlich behandelt.

Die Bank hat im Berichtsjahr ihre geschäftliche Aufwärtsentwicklung fortsetzen können, obwohl in Argentinien die wirtschaftliche Krise des Jahres 1962 noch nicht überwunden war.

Der argentinische Peso, der im Laufe des Jahres verschiedentlich nicht unerhebliche Schwankungen zu verzeichnen hatte, festigte sich in den letzten Monaten und konnte seine Notierung per Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessern (31. Dezember 1962: 1 Peso = DM 0,0298 – 31. Dezember 1963: 1 Peso = DM 0,0300).

Das Geschäftsvolumen der Bank hat sich um DM 36,1 Mio = 16,6 % ausgeweitet.

Die Gesamteinlagen erhöhten sich um 17,9 % auf DM 208,0 Mio; hiervon entfielen auf unsere Filiale in Buenos Aires DM 53,4 Mio. Die Steigerung bei den deutschen Niederlassungen belief sich auf 15,1 %, bei unserer argentinischen Filiale auf 26,8 %.

Das Kreditgeschäft ist im Berichtsjahr umfangreicher geworden. Die Zunahmen in den einzelnen Sparten waren unterschiedlich. Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, erhöhten sich besonders die Wechselkredite:

	1963		1962	
Wechselkredite:				
a) Wechselbestände	DM 56,7 Mio		DM 35,6 Mio	
b) Indossaments- verbindlichkeiten	DM 13,0 Mio	DM 69,7 Mio	DM 10,1 Mio	DM 45,7 Mio
Debitoren:				
a) Kreditinstitute	DM 18,3 Mio		DM 13,7 Mio	
b) Sonstige	DM 84,8 Mio	DM 103,1 Mio	DM 84,5 Mio	DM 98,2 Mio
Langfristige Ausleihungen		DM 17,8 Mio		DM 19,7 Mio
		<u>DM 190,6 Mio</u>		<u>DM 163,6 Mio</u>

Die gesamten Kredite einschließlich Avale und Akkreditive verteilten sich stückzahlmäßig wie folgt:

	v. H.
Kredite bis DM 10 000,-	49,5
Kredite von DM 10 000,- bis DM 100 000,-	30,0
Kredite von DM 100 000,- bis DM 1 000 000,-	16,8
Kredite über DM 1 000 000,-	3,7
	<u>100,0</u>

Sämtlichen im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurde wie üblich durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Effektingeschäft der Bank war im Berichtsjahr durch eine lebhaftere Entwicklung gekennzeichnet. Die Umsätze lagen wesentlich über denen des Vorjahres, insbesondere in festverzinslichen Werten.

Das Auslandsgeschäft unserer Bank hat sich trotz restriktiver Maßnahmen einzelner südamerikanischer Staaten verbreitert. Die über uns geleisteten Zahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland nahmen zu – eine Entwicklung, die sowohl auf vermehrten Aufträgen unserer Kunden als auch auf verstärkter Zuweisung von Geschäften durch ausländische Korrespondenten beruht. Der Anteil nichtdokumentärer Zahlungen im Auslandsgeschäft der Bank stieg im Berichtsjahr weiter an.

In den Monaten Oktober bis Dezember 1963 konnten wir unseren inländischen Geschäftsfreunden Gelegenheit bieten, in den wichtigsten Städten der Bundesrepublik mit den Leitern unserer Auslandsvertretungen aktuelle Fragen zu behandeln.

Die Regelung unserer Ansprüche aus unserem Vorkriegsvermögen in Südamerika hat im Berichtsjahr trotz unserer Bemühungen gegenüber dem Geschäftsjahr 1962 keine Fortschritte gemacht.

Der Jubiläumstiftung der Deutschen Ueberseeischen Bank stellten wir, wie auch im Vorjahr, DM 70 000,- zur Verfügung. Diese Zuweisung ist steuerfrei.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Berichtsjahr, vorwiegend durch Einstellung jüngerer Kräfte in Argentinien, um 3,6% auf 573 erhöht. Bei den deutschen Niederlassungen verringerte sich durch Rationalisierungsmaßnahmen der Personalbestand um 14 Angestellte, obwohl der Arbeitsanfall größer geworden ist. In Buenos Aires ergab sich eine Erhöhung um 34 Mitarbeiter, unter anderem bedingt durch die Eröffnung einer Zweigstelle im Stadtteil Belgrano.

Unsere besondere Sorgfalt galt nach wie vor der Heranbildung von verantwortungsbewußten Nachwuchskräften, die den steigenden fachlichen Anforderungen gewachsen sind. Im Zusammenhang hiermit tauschten wir auch zwischen den deutschen Geschäftsstellen und dem BAT weitere Mitarbeiter aus und entsandten junge Angestellte zu unseren Vertretungen in Lateinamerika. Fremdsprachliche Kurse und Fachlehrgänge ergänzen unser Ausbildungsprogramm.

Der sozialen Betreuung unserer Angestellten und Pensionäre sowie der Hinterbliebenen ehemaliger Institutsangehöriger haben wir wiederum unsere volle Aufmerksamkeit gewidmet.

Unsere Mitarbeiter sprechen wir für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

### III

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bemerken wir folgendes:

#### *Bilanzsumme*

Die Bilanzsumme der Bank erhöhte sich im Jahr 1963 auf DM 240,9 Mio; das entspricht einer Zunahme von 16,0% gegenüber dem Vorjahr.

#### *Liquidität*

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, der argentinischen Zentralbank und den Postscheckämtern beliefen sich am Bilanzstichtag auf DM 28,2 Mio (1962 = DM 22,5 Mio).

Bei der Beurteilung der Liquidität sind mit einzubeziehen die auf Anforderung rückzahlbaren argentinischen Staatsschuldverschreibungen im Nennwert von Pesos 64,1 Mio (1962 = Pesos 50,0 Mio), die von unserer Filiale bei der argentinischen Zentralbank als Teil der dortigen Mindestreserve gehalten wurden.

Unsere Verpflichtungen aus Einlagen, Aufgenommenen Geldern (Nostro-Verpflichtungen) und umlaufenden eigenen Akzepten waren somit zu 14,1% (1962 = 13,2%) gedeckt.

Auf die Errechnung einer erweiterten Liquidität haben wir verzichtet, da die argentinische Zentralbank den deutschen Begriff des diskontfähigen Wechsels nicht kennt und folglich unser Portefeuille in Buenos Aires hätte unberücksichtigt bleiben müssen.

### *Guthaben bei Kreditinstituten (Nostro-Guthaben)*

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um DM 1,2 Mio = 6,8 % auf DM 18,7 Mio. Auf Währungs-Guthaben entfielen DM 18,3 Mio, davon wurden DM 18,0 Mio bei ausländischen Banken unterhalten.

### *Wechsel*

Der Wechselbestand ist gegenüber dem Vorjahr um DM 21,1 Mio = 59,2 % auf DM 56,7 Mio angestiegen. Von der Zunahme betrafen DM 14,5 Mio die deutschen Niederlassungen und DM 6,6 Mio den BAT.

Von den bei den deutschen Niederlassungen gehaltenen Beständen waren 18,0 Mio = 63,7 % (1962 = 45,0 %) bundesbankfähig. Der Rest umfaßte im wesentlichen Exportwechsel, deren Restlaufzeit 90 Tage überschritt oder deren Domizilierung nicht den Rediskontbestimmungen entsprach.

Das fast ausschließlich aus Peso-Abschnitten bestehende Portefeuille des BAT belief sich auf DM 28,3 Mio. Hierin waren DM 12,9 Mio Solawechsel enthalten, die den Ausstellern vom BAT diskontiert wurden. 65,4 % (1962 = 70,0 %) – das sind DM 18,5 Mio – wiesen eine Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen aus.

### *Wertpapiere*

Der am Jahresende mit 2,6 Mio ausgewiesene Wertpapierbestand erhöhte sich im Berichtszeitraum um DM 0,9 Mio. Es handelt sich hierbei ausschließlich um deutsche und argentinische festverzinsliche Werte, die nach dem Niederstwertprinzip eingestellt wurden.

Eigene Aktien waren am Bilanzstichtag nicht in unserem Besitz.

### *Ausgleichs- und Deckungsforderungen*

Die 3 %igen Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand sind durch planmäßige Tilgung in Höhe von DM 0,07 Mio auf DM 5,47 Mio zurückgeführt worden.

Die Deckungsforderungen erhöhten sich geringfügig.

Die Ausgleichs- und Deckungsforderungen betragen insgesamt noch 2,3 % der Bilanzsumme.

### *Debitoren*

Die Steigerung der Debitoren um 5,0 % auf DM 103,1 Mio betraf mit DM 4,6 Mio Ausleihungen an Kreditinstitute und mit DM 0,3 Mio solche an Nichtbanken. Der Anteil des BAT an dieser Position belief sich auf DM 18,7 Mio. Die Bankdebitoren unserer argentinischen Filiale waren ihrer Höhe nach unbedeutend.

### *Langfristige Ausleihungen*

Die Langfristigen Ausleihungen verminderten sich um DM 1,9 Mio auf DM 17,8 Mio. Hiervon waren 64,9 % durch Kommunaldeckungen (abgetretene Hermes-Bürgschaften) sowie durch Grundpfandrechte besichert.

### *Durchlaufende Kredite*

Diese von uns nur treuhänderisch verwalteten Kredite erhöhten sich geringfügig. Im ausgewiesenen Betrag sind auch die Prämienforderungen für Sparleistungen nach dem Sparprämiengesetz vom 5. Mai 1959 enthalten.

### *Beteiligungen*

Unsere Beteiligungen werden zum Jahresende mit DM 1,3 Mio ausgewiesen. Sie betreffen den Banco Comercial Transatlántico, Barcelona/Spanien, die Privatdiskont-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main sowie 2 Merkposten aus der RM-Zeit.

### *Grundstücke und Gebäude*

Diese Position erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um DM 0,6 Mio auf DM 3,6 Mio. Einem Zugang in Höhe von DM 0,7 Mio für ein weiteres Geschäftslokal in Buenos Aires, Stadtteil Belgrano, standen Abschreibungen von DM 0,1 Mio gegenüber.

### *Betriebs- und Geschäftsausstattung*

Die Eröffnung der Stadtfiliale Belgrano und die weitere Rationalisierung des Bankbetriebes erforderten für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Maschinen einen Betrag von DM 0,2 Mio. Durch Abschreibungen in Höhe von DM 0,3 Mio ermäßigte sich der Bilanzausweis auf DM 1,2 Mio.

### *Sonstige Aktiva*

Die Sonstigen Aktiva in Höhe von DM 1,0 Mio enthalten als wesentlichen Posten die zu aktivierenden Baukosten für die Erstellung unseres Neubaus in Hamburg, Ferdinandstraße, der voraussichtlich im Sommer dieses Jahres voll bezugsfertig ist.

### *Einlagen*

Der Zuwachs der uns anvertrauten Gelder betraf ausschließlich die Einlagen der Nichtbanken-Kundschaft, die sich um DM 41,0 Mio steigerten.

Die von Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben nahmen um DM 9,5 Mio ab.

Nachstehende Gegenüberstellung zeigt die Zusammensetzung unserer Einlagen einschließlich derjenigen der Deutsche Bank AG (Mehrheitsaktionärin) in den letzten beiden Jahren:

	<u>Ende 1963</u>	<u>Ende 1962</u>
Einlagen der Nichtbanken-Kundschaft		
Sichteinlagen	DM 59,4 Mio	DM 47,8 Mio
Befristete Einlagen	DM 70,1 Mio	DM 35,8 Mio
Spareinlagen	DM 11,8 Mio	DM 16,7 Mio
	<u>DM 141,3 Mio</u>	<u>DM 100,3 Mio</u>
Einlagen von Kreditinstituten		
Sichteinlagen	DM 56,7 Mio	DM 59,4 Mio
Befristete Einlagen	DM 10,0 Mio	DM 16,8 Mio
	<u>DM 66,7 Mio</u>	<u>DM 76,2 Mio</u>
Gesamteinlagen	<u>DM 208,0 Mio</u>	<u>DM 176,5 Mio</u>

### *Aufgenommene Gelder (Nostro-Verpflichtungen)*

Die Nostro-Verpflichtungen erhöhten sich um DM 1,7 Mio auf DM 5,5 Mio, vorwiegend durch vermehrte Inanspruchnahme der seitens der Kundschaft unserer Filiale in Buenos Aires bei Banken im Ausland und in Deutschland benutzten Rembourskredite.

### *Eigene Akzepte und Solawechsel*

Die Eigenen Akzepte stiegen um DM 3,3 Mio auf DM 6,7 Mio, sie dienten ausschließlich der Exportfinanzierung.

Der Betrag der im Umlauf befindlichen Abschnitte ging von DM 1,7 Mio auf DM 0,9 Mio zurück.

### *Aufgenommene langfristige Darlehen*

Das in Zusammenhang mit einem deutschen Exportgeschäft bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommene langfristige Darlehen hat sich durch planmäßige Tilgung auf DM 7,1 Mio reduziert.

### *Durchlaufende Kredite*

Diese mit DM 0,9 Mio ausgewiesene Position erscheint in gleicher Höhe auf der Aktivseite.

Die Sparprämien-Gutschriften decken sich mit den auf der Gegenseite stehenden Sparprämienforderungen. Hierbei handelt es sich um die Forderungen unserer Prämiensparer auf die nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist fällig werdenden Prämien zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

### *Pensionsrückstellungen*

Entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten haben wir unsere Pensionsrückstellungen auf DM 1,7 Mio aufgestockt.

### *Sonstige Rückstellungen*

In den um DM 0,9 Mio auf DM 4,2 Mio angestiegenen Rückstellungen sind unter anderem enthalten: Rückstellungen für die Abführungspflicht im Zusammenhang mit den Ausgleichsforderungen gemäß § 51 UEG, nicht kompensierte Sammelwertberichtigungen auf Eventualforderungen, Steuerrückstellungen sowie Vorsorge für sonstige Verpflichtungen.

### *Sonstige Passiva*

Der maßgebliche Teil dieser Position in Höhe von DM 0,1 Mio betrifft den Bruttosaldo der in einer weiteren Berichtigung unserer Altbankenrechnung noch einzustellenden Beträge.

### *Rechnungsabgrenzungsposten*

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Beträge, die erst in 1964 fällig sind bzw. um Handlungskosten des Berichtsjahres, die nach dem Bilanzstichtag zu bezahlen waren.

### *Eventualverbindlichkeiten*

Mit der Ausweitung des Geschäftes steigerten sich die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie Gewährleistungsverträgen um DM 6,4 Mio auf DM 28,7 Mio.

Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln beliefen sich am Bilanzstichtag auf DM 13,0 Mio.

Die Einzahlungsverpflichtungen für Beteiligungen (Privatdiskont-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main) betragen DM 15 000,-.

### *Aufwendungen und Erträge*

Die Zunahme der Personalkosten, einschließlich der Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrts-einrichtungen und Pensionen, um 18,9 % auf DM 6,55 Mio ist im wesentlichen auf die im Berichtsjahr eingetretenen Tarifierhöhungen zurückzuführen; sie erreichten in Argentinien 25 %.

Die Sonstigen Handlungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um DM 0,1 Mio auf DM 1,9 Mio gestiegen. Erhöhte Ausgaben entstanden hauptsächlich durch stärker angefallene Unterhaltungskosten für eigene und gemietete Bankräume.

Der Aufwand für Steuern und steuerähnliche Abgaben lag mit DM 1,14 Mio um DM 0,09 Mio über dem des Vorjahres.

Für Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen wendeten wir DM 2,0 Mio gegenüber DM 3,8 Mio im Vorjahr auf.

Die Erträge aus Zinsen und Diskont ermäßigten sich um 1,2 % auf DM 6,1 Mio.

Die Einnahmen aus Provisionen, Gebühren und Sonstigen Erträgen verringerten sich um 6,8 % auf DM 6,0 Mio.

Die Gesamtbezüge des Vorstands, einschließlich Versorgungszahlungen an Hinterbliebene, betru-gen für das Berichtsjahr DM 255 046,20.

Der Aufsichtsrat erhielt als feste Bezüge DM 56 000,-; als veränderliche Aufsichtsratsvergütung ist ein Betrag von DM 28 000,- zurückgestellt worden.

Wir schlagen vor, den verbleibenden

Gewinn von DM 540 000,-

zur Ausschüttung einer

Dividende von 6 % auf das Grundkapital von DM 9,0 Mio

zu verwenden.

BERLIN-HAMBURG, im April 1964

DER VORSTAND

*Feske*      *Witting*      *Wolff*

*Rodenstein*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*über das Geschäftsjahr 1963*

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über die wichtigen Einzelvorgänge unterrichten lassen und die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäftsvorfälle behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß 1963 und der Geschäftsbericht des Vorstands sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin-Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstands und mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

HAMBURG, im April 1964

DER AUFSICHTSRAT

*Klasen*  
*Vorsitzer*



	DM	DM	VORJAHR IN TDM
Kassenbestand		2 526 887,24	2 570
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		22 278 567,89	17 269
Guthaben bei der argentinischen Zentralbank		3 354 559,05	2 592
Postscheckguthaben		74 615,97	31
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)			
a) täglich fällig	7 755 099,01		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	10 964 941,16	18 720 040,17	17 531
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		—,—	—
Schecks		—,—	—
Wechsel		56 668 259,34	35 606
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat		DM 18 018 782,85	
b) eigene Ziehungen		—,—	—
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		—,—	—
darunter: des Bundes und der Länder		—,—	—
Kassenobligationen		—,—	—
darunter: des Bundes und der Länder		—,—	—
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	115 488,77		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	2 455 126,45		
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—		
d) sonstige Wertpapiere	—,—	2 570 615,22	1 665
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 599 390,52		
darunter: als Mindestreserve bei der argentinischen Zentralbank anrechenbar	DM 1 932 381,—		
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			
a) Ausgleichsforderungen	5 470 379,36		
b) Deckungsforderungen	27 314,83	5 497 694,19	5 551
Konsortialbeteiligungen		—,—	—
Debitoren			
a) Kreditinstitute	18 318 424,05		
b) sonstige	84 773 071,61	103 091 495,66	98 222
Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	125 000,—		
b) gegen Kommunaldeckung	11 436 654,75		
c) sonstige	6 262 546,54	17 824 201,29	19 700
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		942 294,21	934
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 22 294,21		
Beteiligungen		1 330 002,—	1 279
darunter: an Kreditinstituten	DM 1 330 001,—		
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	3 600 000,—		
b) sonstige	—,—	3 600 000,—	3 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 200 000,—	1 300
Nicht eingezahltes Kapital		—,—	—
Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert	DM —,—	—,—	—
Aktien (Geschäftsanteile) einer herrschenden Gesellschaft Nennwert	DM —,—	—,—	—
Sonstige Aktiva		968 805,26	289
Rechnungsabgrenzungsposten		212 293,13	94
Reinverlust			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	—,—	—
Gewinn/Verlust 1963	—,—	—,—	—
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>240 860 330,62</b>	<b>207 633</b>

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus eigenen Ziehungen, Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	2 797 428,06	2 397
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	164 661,74	170

	DM	DM	DM	VORJAHR IN TDM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	56 650 546,02			
bb) sonstigen Einlegern	59 355 678,52	116 006 224,54		
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	9 975 114,71			
bb) sonstigen Einlegern	70 161 051,86	80 136 166,57		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 66 397 648,27			
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	8 717 534,14			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	3 126 159,08	11 843 693,22	207 986 084,33	176 464
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			5 528 226,30	3 800
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 5 005 849,95			
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM 5 049 350,70			
Eigene Akzepte und Solawechsel		6 729 175,05		1 678
abzüglich eigener Bestand		5 782 255,05	946 920,—	—
Anweisungen im Umlauf		—,—	—,—	—
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte		—,—	7 140 000,—	7 980
b) sonstige		7 140 000,—	942 294,21	934
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)				
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 22 294,21		9 000 000,—	9 000
Grund- oder Stammkapital				
Rücklagen nach § 10 KWG		900 000,—		
a) gesetzliche Rücklagen		—,—	900 000,—	900
b) sonstige		—,—	—,—	—
Sonstige Rücklagen			1 730 312,—	1 625
Pensionsrückstellungen			4 163 377,59	3 229
Sonstige Rückstellungen			130 887,09	202
Sonstige Passiva				
Jubiläumstiftung der Deutschen Ueberseeischen Bank GmbH				
Unterstützungskasse				
Stiftungsvermögen		220 003,67		
abzüglich Effektenanlage		127 041,66	92 962,01	99
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—		
b) sonstige		1 759 267,09	1 759 267,09	1 182
Reingewinn				
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		—,—		
Gewinn 1963		540 000,—	540 000,—	540
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>240 860 330,62</b>	<b>207 633</b>

Eigene Ziehungen im Umlauf

a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM —,—

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln

Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)

In den Passiven sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus eigenen Ziehungen, Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)

	28 701 364,65	22 261
	12 996 019,49	10 132
	—,—	—
	47 700 138,96	64 530

	DM	VORJAHR IN TDM
Personalaufwendungen .....	5 735 568,79	4 869
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen .....	818 006,73	641
Sonstige Handlungskosten .....	1 908 551,65	1 779
Steuern und steuerähnliche Abgaben .....	1 139 136,18	1 047
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen .....	1 991 299,83	3 765
Reingewinn .....	540 000,--	540
	<u>12 132 563,18</u>	<u>12 641</u>

BERLIN-HAMBURG, im April 1964

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK  
Feske Witting Wolf  
Rodenstein

	DM	VORJAHR IN TDM
Zinsen und Diskont .....	6 141 629,15	6 216
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge .....	5 990 934,03	6 425
	<u>12 132 563,18</u>	<u>12 641</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, 23. April 1964

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT  
-- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft --  
Herlan Dr. Kann  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer